

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 16

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

und Muschelgänse“ bilden die Tierprozesse, die von den Juristen immer wieder durch die Jahrhunderte hindurch mit größter Feierlichkeit angestrengt worden sind. Obwohl man von der Unvernunft der Tiere überzeugt war, behandelte man sie doch als Partei, die verklagt, vorgeladen, durch einen Anwalt vertreten und verurteilt wurde. So sind Schweine und Dachsen, Mäuse und Maulwürfe hingerichtet, sehr viel mehr Tiergattungen aber noch verflucht worden.

Auch die Aufnahme hervorragender und unwalzender Erfindungen durch die Gelehrten ist nicht immer ein Ruhmesblatt ihres Standes. Man denke an die Gutachten, die gelehrte Körperschaften

bei der Einführung der Eisenbahn abgaben, in denen sie die schwersten Körperschädigungen durch die „Blitzschnelle Bewegung“ bei Reisenden und Zuschauern vorher sagten. Bezeichnend für solche Gelehrtendummheit ist die Haltung des französischen Physikers Bouillaud bei der ersten Vorführung des Edison'schen Phonographen in der Pariser Akademie der Wissenschaften. Bouillaud stürzte sich auf den Vorführer des Apparates, packte ihn an der Gurgel und schrie: „Sie Schuft! Glauben Sie, wir lassen uns von einem Bauchredner zum besten halten?“ und erklärte es für unmöglich, daß ein schäbiges Metall den edlen Klang der menschlichen Stimme wiedergeben könne.

Schulnachrichten

Luzern. Lehrerturnkurs in Entlebuch. Am 2. April traten in der Turnhalle in Entlebuch 31 Kollegen — darunter eine stattliche Zahl aus dem Entlebuch — zum Besuche eines viertägigen Lehrerturnkurses an. Er nahm in jeder Beziehung einen flotten Verlauf. Dafür bürgte schon die bewährte Kursleitung: Hr. Turninspektor A. Stalder, Luzern, und Koll. Ed. Suppiger, Littau, deren dankbare Aufgabe es war, uns in den Geist der neuen eidgen. Turnschule einzuführen. Mitturnen, der junge, schlankte Schulmeister wie der forpultente oder bereits ergraute Senior: das war methodisch wohl der sicherste Weg zum Ziel. Und das Prinzip der neuen Freiübungen mit der Spannung und Eoderung und ihre intensive Wirksamkeit konnte jeder Kollege nach getaner Arbeit an seinem eigenen Körper studieren und fühlen. Des Abends verweilten wir beisammen zur Pflege der Kollegialität, wobei sich auch Gelegenheit zum Erleben von harmlosen Abenteuer bot! Am Schlußtage beehrten uns die Herren Erziehungsdirektor Dr. Sigrift und Kantonschulinspektor Maurer mit ihrer Anwesenheit. Möge der Turnkurs gute Früchte zeitigen in einer vernünftigen körperlichen

Erziehung der Schuljugend, auch dort, wo das Turnen bisher vielleicht noch zu wenig gepflegt wurde. J. D.

St. Gallen. : Die diesjährige Delegiertent Konferenz des st. gall. Lehrervereins findet, wie üblich, am letzten Aprilsamstag, diesmal in der „Sonne“ in Rotmonten-St. Gallen statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden referiert Hr. Vorsteher Zweifel in St. Gallen über die Notwendigkeit der Vereinfachung der deutschen Rechtschreibung. Sodann gibt der Präsident bekannt, wie weit die Bemühungen der Kommission zur Verbesserung der Renten unserer Lehrerversicherungskasse bis zur Stunde gediehen sind.

In den letzten Aprilwochen finden an 6 Orten des St. Gallerlandes Einführungskurse in die neue Schrift statt, in St. Gallen, Wil, Rorschach, Wattwil, Altstätten und Sargans je 3 Tage. Als Kursleiter betätigen sich die Kollegen Sager und Eberle, Glawil. Die Kurse bezwecken zur Hauptsache eine Vereinheitlichung der Schriftformen und des Schriftpensums auf der Unterstufe, es wird verschiedenes Schriftmaterial erstellt, das direkt in der Schule später gebraucht werden kann.

Bücherschau

Unterhaltungslektüre.

Jahrhundertwende. Von Anna Richli. — Verlegt bei Eugen Haag, Luzern.

Wir sind dem Namen Anna Richli an dieser Stelle der „Schweizer-Schule“ schon öfters begegnet. Eben schenkt sie uns, schenkt sie ihrer großen und dankbaren Lesergemeinde, zu der doch sicher in besonderer Weise die Getreuen der „Schweizer-Schule“ gehören, ein neues, reifes Werk ihres sichern epischen Könnens. „Jahrhundertwende“ nennt sie es. Sicher bedeutet — seit Christi Geburt — keine Jahrhundertwende so viel für die Geschichte der Menschheit, wie die um 1800 herum. Dieses große geschichtliche Geschehen, besonders in seiner Auswirkung auf neue politische und wirtschaftliche Auffassungen, bildet den Hintergrund, vor dem Anna Richli mit sicherer geschichtlicher Einfühlung eine reizende Familiengeschichte aus der Stadt Luzern sich abspielen läßt. An und für sich ein unbedeutendes Geschehen; aber durch Er-

hebung ins Typische, ins Allgemeine, ins Geschichtliche nimmt es teil an der Größe der Zeit. „Jahrhundertwende“ wird nicht nur den alten Freunden der lebenswürdigen Luzerner Dichterin ein liebes Geschenk sein, es wird ihr sicher viele neue Freunde gewinnen. R. K.

Das sinkende Kreuz, von Friedrich Donauer. 4 Bilder. — Verlag A. Thienemann, Stuttgart.

Unser sehr geschätzter Verfasser führt hier seine Leser nach Konstantinopel, wo die Türken mit Macht an die Pforten des oströmischen Reiches pochen und es dem Untergang weihen. Es ist ein großer dramatischer Stoff und ein Gemälde voll ungeheurer Wucht und Tragik, das sich vor unseren Augen abspielt. Das byzantinisch-griechische Kaisertum, einst stark und mächtig und erdbherrschend, nun aber im Innern angekränkt und angefault, bricht unter dem Ansturm des jungen Osmanensultans Mohammed II. zusammen, und auf der der heiligen Jungfrau geweihten Hagia So-

phia stürzt das Kreuz, das Symbol der abend-ländischen Herrschaft, und an seine Stelle tritt der Halbmond, das Zeichen der Türken. Im Endkampf fällt auch der letzte heldenmütige Kaiser aus dem Hause der Paläologen, Konstantin XI.

In diese Geschichte ist das Schicksal des deutschen Geschickmeisters Grant und seines Sohnes Hans, zweier historischer Persönlichkeiten, verwoben. Sie stehen im Mittelpunkt der Erzählung.

Donauers Buch gehört vor allem in unsere Jugendbibliotheken hinein und überall dorthin, wo man einer lesefreudigen Jugend wirklich guten Stoff verschaffen will. J. I.

Der Geißhirt von Fiesch, von E. Eschmann. — Mit 24 Bildern. — Verlag R. Thienemann, Stuttgart.

Schon die erste Auflage fand in der Jugendwelt guten Anklang. Die vorliegende ist reicher ausgestattet. Der heimatische Erdgeruch der Erzählung steigert die Spannung der Leser noch. J. I.

Der letzte Sander von Oberried. Eine Erzählung aus den Walliser Bergen von C. Bürcher-Cathrein. — 4 Bilder. — Verlag R. Thienemann, Stuttgart.

Wie so manche andere Erzählung befaßt sich auch vorliegende mit dem Kampf der Bergbewohner um ihr Wasser, um die Bewässerungsanlagen, die unter tausend Gefahren angelegt und unterhalten werden müssen. Die Verfasserin, selber ein Walliser Kind, weiß diese Sorgen des Volkes in eine fein poetische Erzählung zu kleiden und verknüpft damit die Geschichte von den Kämpfen um die Unabhängigkeit des Landes. J. I.

Das kleine Mädchen. Ein Kinderbuch von Helene Pagés. — Verlag Herder.

Noch selten hat eine Jugendschriftstellerin sich so gemüht in das Seelenleben eines kleinen Kindes hineingefühlt, wie Helene Pagés in diesem Werklein. Für Mütter und Kinder ein Büchlein von hohem Werte. J. I.

Zwölf Glöden klingen. Ein frisch-fröhliches Hausbuch für Mutter und Kind von Josef und Maria Koch. Bilder von Franz v. Poggi. — 160 Seiten, Preis 6 Mk. — Verlag der Kathol. Schulorganisation Deutschlands, Düsseldorf.

Herr Rektor Josef Koch in Essen und seine feinfühlig Gattin haben der Schule und der Jugend schon manches treffliche Kinderbuch geschenkt. Auch das vorliegende ist auf denselben Ton gestimmt wie seine Vorgänger. Jedes der 12 Glöcklein hat einen andern Ton, das Neujahrsglöcklein, das Frühlings- und Ferienglöcklein. Jedes trägt auf seinen Schwingen eine reiche, willkommene Frucht

von kindlichen Reimen und Geschichten, Liedern und Spielen mit Bildern von Poggi. Das Buch ist eine feine, kluge Handreichung für Mütter, Lehrer und Lehrerinnen, Es geht mit dem Kinde durch das bürgerliche Jahr, das kindliche Spieljahr und das Kirchenjahr. Für jede besondere Gelegenheit im Kinderleben gibt es Mittel an die Hand, den Kleinen ihre Jugendtage frisch, fromm und fröhlich zu gestalten. J. I.

Bei den Gnomen und Elfen. Ein neues farbiges Bilderbuch von Ernst Kreidolf. Preis geb. Fr. 7.50. — Rotapfel-Verlag Zürich. 1928.

Ein echter Kreidolf voll Farbenpracht und Phantasie: Blumen und Käfer und Schmetterlinge, Zwerge und Elfen in kühner und doch gewinnender Gruppierung, ein Buch für farbenfrohe Kinder. J. I.

Das Christkindlein kommt. Ein Weihnachtsbuch für Kinder von 1—80 Jahren. — Gemalt von Josef Madlehner, geschrieben von Marga Müller. — Verlag Josef Müller, München 23.

An Gemühtiefe und Gedankenreichtum kommt diesem Weihnachtsbuch kaum ein zweites gleich. Die farbenprächtigen Bilder werden bei jung und alt ein frohes Echo wachrufen. J. I.

Es wird alle Tage wieder recht. Bilder und Gedanken von Karl Stirner. — Schwabenverlag A.-G., Ellwangen.

Der Verfasser, der des Lebens Bitterkeiten durchkosten mußte, bewahrte trotz allem einen goldenen Humor, gab ihm poetische Formen und zeichnete ein paar hübsche Bildchen und Skizzen dazu. So entstand vorliegendes Büchlein. J. I.

Märchen von Himmel, Sonne und Erde, von Else Morstatt. — Verlag Hugo Wille, Berlin.

Unterhaltliche Geschichtchen für unsere Jugend, freilich ohne tieferen Gehalt. J. I.

Lehrerzimmer

Um das Jahr 1927 beobachtete ich in einer Primarschule die Darstellung der einzelnen Kantone der Schweiz als halbfertige Zeichnungsvorlagen. Die Schüler hatten dann Flüsse, Seen, Berge mit entsprechenden Farbstiften einzutragen, zu ergänzen, Namen anzuschreiben usw. Die Arbeit schien mir für den Zeichenunterricht und die Geographie sehr anregend und nützlich. Wer könnte die Bezugsquelle solcher Vorlagen angeben?

Redaktionschluss: Samstag

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident. W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar. Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier. Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident. Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W). Kassier. A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident. Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern. Wesemlinstr. 25. Postfach der Hilfskasse R. L. B. K.: VII 2443, Luzern